

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15

1. Kapitel Das vorsätzliche vollendete Begehungsdelikt

I. Einleitende Bemerkungen	17
1. Der verfassungsrechtliche Ausgangspunkt	17
2. Der dreistufige Verbrechensaufbau	19
3. Straftaten mit Auslandsberührung	20
II. Der objektive Tatbestand	21
1. Die Täterqualität	23
2. Die Tathandlung	25
a) Die Abgrenzung von positivem Tun und Unterlassen	25
b) Die an die Handlung zu stellenden Mindestanforderungen	26
3. Der Taterfolg	27
4. Die Kausalität	28
a) Atypische Kausalität	29
b) Hypothetische Kausalität	29
c) Überholende Kausalität	29
d) Alternative Kausalität	30
e) Kumulative Kausalität	31
f) Generelle Kausalität	32
5. Die objektive Zurechnung	32
a) Allgemeine Lebensrisiken	33
b) Atypischer Kausalverlauf	34
c) Risikoverringerung	34
d) Schutzzweck der Norm	34
e) Sozialadäquates Verhalten	35
f) Freiverantwortliche Selbstschädigung, -gefährdung des Opfers	35
g) Eingreifen Dritter in den Geschehensablauf	36
III. Der subjektive Tatbestand	36
1. Der Vorsatz	37
a) Der Vorsatz in Bezug auf deskriptive und normative Merkmale	37
b) Die verschiedenen Arten des Vorsatzes	38
aa) Dolus directus 1. Grades	38
bb) Dolus directus 2. Grades	38
cc) Dolus eventualis	38
c) Die Unkenntnis von Tatumständen	40
d) Dolus antecedens und dolus subsequens	41
e) Die irrige Annahme von Tatumständen	42
f) Der error in persona	42
g) Die aberratio ictus	44
h) Die Abweichung vom Kausalverlauf	45
i) Der dolus alternativus	47
2. Besondere subjektive Merkmale	48
3. Annex: Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	49

IV. Die Rechtswidrigkeit	49
1. Einleitende Bemerkungen	50
2. Die Notwehr gemäß § 32 StGB	52
a) Die Notwehrlage: Gegenwärtiger rechtswidriger Angriff	54
aa) Angriff	54
bb) Gegenwärtigkeit	55
cc) Rechtswidrigkeit	55
b) Die Erforderlichkeit	56
c) Die Gebotenheit: Verbot des Rechtsmissbrauchs	57
aa) Fälle des krassen Missverhältnisses zwischen beeinträchtigtem und geschütztem Gut	57
bb) Fälle des Angriffs schuldlos Handelnder	58
cc) Fälle enger persönlicher Beziehungen	58
dd) Fälle der provozierten Notwehrlage	58
ee) Folter zur Erzwingung einer Aussage	60
ff) Notwehr gegen Erpressung	60
d) Der Verteidigungswille	61
e) Annex: Die Nothilfe	62
3. Der zivilrechtliche Notstand gemäß §§ 228, 904 BGB	63
a) Der Defensivnotstand gemäß § 228 BGB	63
b) Der Aggressivnotstand gemäß § 904 BGB	64
4. Der rechtfertigende Notstand gemäß § 34 StGB	65
a) Die Notstandslage: Gegenwärtige Gefahr für ein Rechtsgut	66
aa) Notstandsfähiges Rechtsgut	66
bb) Gegenwärtige Gefahr	66
b) Nicht-anders-Abwendbarkeit	66
c) Gefahrabwendungsabsicht	67
d) Interessenabwägung	67
aa) Allgemeines zur Interessenabwägung	67
bb) Einzelfälle	67
e) Angemessenheitsklausel	71
5. Die Einwilligung	72
a) Die Einordnung der Einwilligung als Rechtfertigungsgrund	72
b) Das tatbestandsausschließende Einverständnis	72
c) Die Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung	74
aa) Dispositionsbefugnis bezüglich des betroffenen Rechtsguts	75
bb) Einwilligungsfähigkeit	75
cc) Kundgabe nach außen?	76
dd) Abgabe der Einwilligung vor der Tat und zum Tatzeitpunkt noch wirksam	76
ee) Willensmängelfreie Einwilligung	76
ff) Kein Verstoß gegen die guten Sitten bei §§ 223 ff. StGB	78
gg) Subjektives Rechtfertigungselement	79
d) Die mutmaßliche Einwilligung	79
6. Hinweise zu sonstigen Rechtfertigungsgründen	81
a) Das elterliche Züchtigungsrecht	81
b) Das Festnahmerecht	82
V. Die Schuld	83
1. Einleitende Bemerkungen	83
2. Schuldunfähigkeit aufgrund des Alters oder wegen seelischer Störungen	83
3. Die actio libera in causa	85
4. Der Verbotsirrtum gemäß § 17 StGB	87

5.	Der Erlaubnistatbestandsirrtum	88
a)	Darstellung des Meinungsstands	88
b)	Die Abgrenzung des Erlaubnistatbestandsirrtums vom Erlaubnisirrtum	91
c)	Der Doppelirrtum	91
6.	Der Notwehrexzess gemäß § 33 StGB	91
a)	Die objektiven Merkmale	92
aa)	Der intensive Notwehrexzess	92
bb)	Der nachzeitig-extensive Notwehrexzess	92
cc)	Der vorzeitig-extensive Notwehrexzess	92
dd)	Der Putativnotwehrexzess	93
b)	Die subjektiven Merkmale	93
7.	Der entschuldigende Notstand	93
a)	Die Notstandslage: Gegenwärtige Gefahr für Leben, Leib oder Freiheit des Täters, eines Angehörigen oder einer anderen dem Täter nahe stehenden Person	94
aa)	Notstandsfähiges Rechtsgut	94
bb)	Gegenwärtige Gefahr	95
cc)	Gefahr für den Täter selbst, einen Angehörigen oder einer anderen ihm nahe stehenden Person	95
b)	Nicht-anders-Abwendbarkeit	95
c)	Gefahrabwendungsabsicht	95
d)	Zumutbarkeitsklausel	96
aa)	Gefahrverursachung durch den Täter	96
bb)	Besonderes Rechtsverhältnis	96
cc)	Sonstige Fälle des § 35 Abs. 1 S. 2 Halbs. 1 StGB	97
e)	Anhang: Der Putativnotstand gemäß § 35 Abs. 2 StGB	97
8.	Der übergesetzliche entschuldigende Notstand	97
VI.	Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe, Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse	99

2. Kapitel

Das erfolgsqualifizierte Delikt

I.	Einleitende Bemerkungen	101
II.	Die Voraussetzungen des erfolgsqualifizierten Delikts	102

3. Kapitel

Das Fahrlässigkeitsdelikt

I.	Einleitende Bemerkungen	105
II.	Die Voraussetzungen des fahrlässigen Begehungsdelikts	106

4. Kapitel

Der Versuch und der Rücktritt vom Versuch

I.	Einleitende Bemerkungen	113
II.	Die Nichtvollendung der Tat	115
III.	Die Strafbarkeit des Versuchs	115
1.	Die Grundregel	116
2.	Einzelfragen	117
a)	Der untaugliche Versuch	117
b)	Versuch und erfolgsqualifiziertes Delikt	118

IV. Der Tatentschluss	119
1. Grundsätzliches	119
2. Die Abgrenzung des Tatentschlusses von der bloßen Tatgeneigtheit	120
V. Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	121
1. Grundsätzliches	121
2. Sonderfälle	125
a) Versuchsbeginn bei der Qualifikation	125
b) Versuch und Regelbeispiele	125
c) Versuchsbeginn und Mittäterschaft	127
d) Versuchsbeginn und mittelbare Täterschaft	130
e) Versuchsbeginn beim unechten Unterlassungsdelikt	131
VI. Rechtswidrigkeit und Schuld	132
VII. Der Rücktritt vom Versuch	132
1. Einleitende Bemerkungen	132
2. Der fehlgeschlagene Versuch	134
3. Die Abgrenzung des fehlgeschlagenen Versuchs vom unbeendeten Versuch (§ 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 StGB) sowie vom beendeten Versuch (§ 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 StGB)	135
4. Der Rücktritt des Alleintäters	137
a) Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch gemäß § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 StGB	137
aa) Die Aufgabe der Tat	137
bb) Die Freiwilligkeit	139
b) Der Rücktritt vom beendeten Versuch gemäß § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 StGB	140
5. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	142
6. Sonderfälle	142
a) Teilrücktritt von der Qualifikation?	142
b) Der Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Delikt	143
c) Der Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	144

5. Kapitel

Das echte und unechte Unterlassungsdelikt

I. Einleitende Bemerkungen	145
II. Das unechte Unterlassungsdelikt	146
1. Der Taterfolg	146
2. Unterlassen	146
3. Erforderlichkeit	147
4. Physisch-reale Möglichkeit der Erfolgsabwendung	148
5. Quasikausalität	148
6. Die Garantenstellung	149
a) Der Beschützergarant	149
aa) Garantenstellung aus Gesetz	149
bb) Garantenstellung aus natürlicher Verbundenheit	150
cc) Garantenstellung aus einem engen Vertrauensverhältnis	150
dd) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	150
b) Der Überwachungsgarant	150
aa) Pflicht zur Beaufsichtigung anderer Personen	151
bb) Verantwortlichkeit für Gefahrenquellen	151

cc) Garantenstellung aus vorangegangenem gefährdenden Verhalten (Ingerenz)	151
7. Die Entsprechungsklausel	152
8. Der subjektive Tatbestand des unechten Unterlassungsdelikts	152
9. Die Rechtswidrigkeit	153
10. Die Schuld	154
11. Sonderproblem: Beteiligung und Unterlassungsdelikt	154
III. Das echte Unterlassungsdelikt der unterlassenen Hilfeleistung gemäß § 323 c StGB	155

6. Kapitel Täterschaft und Teilnahme

I. Einleitende Bemerkungen	157
II. Die Mittäterschaft	158
III. Die mittelbare Täterschaft	163
1. Die Fallgruppen der mittelbaren Täterschaft	163
a) Objektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	164
b) Subjektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	166
c) Rechtmäßig handelndes Werkzeug	167
d) Schuldlos handelndes Werkzeug	167
2. Der Täter hinter dem Täter	169
3. Irrtumskonstellationen bei der mittelbaren Täterschaft	171
IV. Ergänzende Anmerkungen	172
V. Die Anstiftung	173
1. Einleitende Bemerkungen	173
2. Die Voraussetzungen der Anstiftung	176
VI. Die Beihilfe	181
1. Einleitende Bemerkungen	181
2. Die Voraussetzungen der Beihilfe	182

7. Kapitel Die Konkurrenzen

I. Einleitende Bemerkungen	185
II. Die Idealkonkurrenz	186
1. Handlungseinheit	186
a) Handlung im natürlichen Sinn	186
b) Abgrenzungsfragen	186
c) Die natürliche Handlungseinheit	187
d) Handlungseinheit aufgrund Teilidentität der Ausführungshandlung	188
e) Handlungseinheit kraft Klammerwirkung	188
2. Gesetzeskonkurrenz	189
a) Spezialität	189
b) Subsidiarität	189
c) Konsumtion	190
3. Die Folgen der Idealkonkurrenz	191
III. Die Realkonkurrenz	191

1.	Handlungsmehrheit, mitbestrafte Vor- oder Nachtat	191
2.	Die Folgen der Realkonkurrenz	192

8. Kapitel
Tatsachenzweifel

I.	Der Grundsatz „in dubio pro reo“	193
II.	Die unechte Wahlfeststellung – Tatsachenalternativität	194
III.	Postpendenz und Präpendenz	194
IV.	Die echte Wahlfeststellung	195
	Stichwortverzeichnis	197